

Ein Herz aus Stahl

Stahl kann man brechen-aber nicht biegen

Von CrazyMinds

Kapitel 4:

Sie sah keineswegs überrascht aus. Während sie fiel, wich ihr kalter Gesichtsausdruck tiefster Zufriedenheit.

Kakuzu glaubte sogar ein leichtes Lächeln auf ihren Lippen zu erkennen.

"Lass dich bloß nicht ablenken!", fauchte Minoushi und kam auf ihn zu gerannt. In diesem Moment wurde die Umgebung wieder wärmer. Hatte sie die Temperatur etwa manipuliert?

Er wich ihren stürmischen Angriffen nur mit Schwierigkeit aus.

Aber wie hatte sie Karasu treffen können? Sie hatte Karasu doch nicht einmal berührt! Er würde Ärger von Pain bekommen. Auf sie aufpassen hatte er sollen! Dabei wusste er nicht einmal warum.

Noch einmal wich er Minoushi aus.

Was war so besonders an ihr?

Als könnte sie ihm antworten, sah er fragend zu Karasu.

Im selben Moment hätte er sich selbst gerne gescholten. Minoushi rannte auf ihn zu. Er versuchte zurück zu weichen, hatte jedoch keine Möglichkeit mehr auszuweichen.

Verdammt!

Minoushi sah ihn schon siegessicher an und nichts konnte sie noch stoppen. Zu viel Schwung auf zu kurzer Strecke.

Etwas schweres fiel gegen ihn. Weich und fest.

Minoushi?

Nein, Karasu hatte sich zwischen sie gestellt und war gegen ihn gefallen.

Karasu?

Minoushis Augen weiteten sich überrascht. "Wie-?", sagte Minoushi fassungslos. Ihre Hand ruhte noch auf Karasus Oberkörper.

"Da hast du gar nicht ausweichen können", murmelte Minoushi immer wieder und schüttelte ungläubig den Kopf.

"Bin ich auch nicht", sagte Karasu, kalt wie eh und je. "Ich habe fSie sah keineswegs überrascht aus. Während sie fiel, wich ihr kalter Gesichtsausdruck tiefster Zufriedenheit.

Kakuzu glaubte sogar ein leichtes Lächeln auf ihren Lippen zu erkennen.

"Lass dich bloß nicht ablenken!", fauchte Minoushi und kam auf ihn zu gerannt. In diesem Moment wurde die Umgebung wieder wärmer. Hatte sie die Temperatur etwa manipuliert?

Er wich ihren stürmischen Angriffen nur mit Schwierigkeit aus.

Aber wie hatte sie Karasu treffen können? Sie hatte Karasu doch nicht einmal berührt! Er würde Ärger von Pain bekommen. Auf sie aufpassen hatte er sollen! Dabei wusste er nicht einmal warum.

Noch einmal wich er Minoushi aus.

Was war so besonders an ihr?

Als könnte sie ihm antworten, sah er fragend zu Karasu.

Im selben Moment hätte er sich selbst gerne gescholten. Minoushi rannte auf ihn zu.

Er versuchte zurück zu weichen, hatte jedoch keine Möglichkeit mehr auszuweichen.

Verdammt!

Minoushi sah ihn schon siegessicher an und nichts konnte sie noch stoppen. Zu viel Schwung auf zu kurzer Strecke.

Etwas schweres fiel gegen ihn. Weich und fest.

Minoushi?

Nein, Karasu hatte sich zwischen sie gestellt und war gegen ihn gefallen.

Karasu?

Minoushis Augen weiteten sich überrascht. "Wie-?", sagte Minoushi fassungslos. Ihre Hand ruhte noch auf Karasus Oberkörper.

"Da hast du gar nicht ausweichen können", murmelte Minoushi immer wieder und schüttelte ungläubig den Kopf.

"Bin ich auch nicht", sagte Karasu, kalt wie eh und je. "Ich habe es aufgelöst"

Minoushi sah sie noch immer ungläubig an. "Was?"

"Ich habe es aufgelöst", erklärte Karasu. Sie fixierte Minoushi, die schockiert feststellte, dass Karasu noch stand, nicht taumelte, nicht umfiel.

"Wie das?", flüsterte sie aufgelöst.

"Unsere Körper bestehen aus Lebenskraft und Chakra und Muskeln und noch ein bisschen mehr" Sie verschränkte die Arme vor der Brust. "Man kann Lebenskraft in Chakra umwandeln. Genauso könnte man Chakra in Lebenskraft umwandeln. Und dann gibt es noch Energien: Positive und Negative Energie. Negative Energie kann, genauso wie Positive Energie, nehmen wir als Beispiele Hass und Liebe, in Lebenskraft und somit auch in Chakra umgewandelt werden. So wird man beispielsweise durch den Hass angetrieben stärker zu werden und eine bestimmte Person zur Rechenschaft zu ziehen" Sie sah ihn die Ferne, als würde sie an etwas denken. "Durch Liebe kann man besondere Kräfte entfalten, um eine andere Person zu schützen. Dein Jutsu basiert auf Negative Energie. Du wandelst dein Chakra in Negative Energie, die du deinem Gegner überträgst. Die Negative Energie hat nichts mit den Gefühlen deines Gegners zu tun hat, deshalb kann er sie nicht umwandeln. Trotzdem macht sich ein negatives Gefühl in ihm breit, welches sein Chakra, sein Gefühlsleben und sein Denken beeinflusst. Es ist wie ein Gift. Du kannst ihn damit sogar töten"

Karasu sah in den blauen Himmel, während man irgendwo Hidan stöhnen hörte.

In Minoushis Augen trat ein entschlossener Ausdruck. Dann attackierte sie Karasu immer wieder.

Karasu lächelte nur bitter. Die Stellen, die sich schon bläulich verfärbt hatten nahmen schnell die Farbe leicht gereizter Haut an. Mehr passierte nicht.

"Aber...", murmelte Minoushi.

"Ich beherrsche die Chakrakontrolle so gut, wie kaum ein anderer. Ich kann teilweise sogar beliebig Negative Energie, Positive Energie, Chakra und Lebenskraft umwandeln. Ich musste die Gefühle deiner Negativen Energie nur verstehen" Karasu lächelte Minoushi böse an, die kreidebleich geworden war.

"Warum wendest du die Technik nicht selbst an?", stotterte Minoushi weiter.

"Auch ich habe meine Grenzen"

"Ich habe noch nie jemanden mit so viel Negativer Energie getroffen. Du könntest unbesiegbar werden" Minoushi schien schon allein die Vorstellung einen Schauer über den Rücken zu jagen. "Das werde ich nicht zulassen!", rief die Frau und rannte auf sie zu.

Der Kampf war jedoch erstaunlich schnell beendet. Ein kurzer Schlagbatausch und Minoushi war zu Boden gegangen.

Das war wohl zu viel auf ein Mal für sie gewesen.

Karasu hockte sich zu ihr hinunter und sah ihr in die Augen. "Dein Verhalten ist merkwürdig. Ich sagte, ich habe meine Grenzen. Ich werde dir deine lächerliche kleine Technik also nicht wegnehmen" Langsam strich sie sich den Pony vom rechten Auge weg.

Es blitzte kurz rot auf.

Augenblicklich wurde Minoushi ohnmächtig und sank auf den Boden.

Kakuzu sah sie verwundert an, aber Karasu ignorierte ihn gekonnt. Dann ging sie zu Hidan, der mittlerweile ohnmächtig war und nur noch ab und zu stöhnte.

"Ich hoffe, er wird jetzt nicht für immer so laut stöhnen", knurrte Kakuzu mit einem Blick auf seinen Kameraden.

Karasu hockte sich zu Hidan. Ihre Hände leuchteten blau auf, als sie sie auf Hidans Oberkörper legte.

"Was machst du mit ihm?"; fragte Kakuzu mittelmäßig interessiert.

"Ihm das Negative Chakra absaugen", kam die Antwort knapp.

"Und wie?", fragte er jetzt schon etwas interessierter.

"Hättest du zu gehört, wüsstest du es", gab sie murmelnd von sich. Als Kakuzu sie jedoch nach wie vor interessiert ansah, fügte sie noch hinzu:

"Ich werde ihm jegliche Lebenskraft, und somit auch jegliche Form von Energie und Chakra entziehen. Da er unsterblich ist, wird er es logischerweise überleben. Danach führe ich ihm wieder Lebenskraft zu"

Befriedigt brummte Kakuzu und drehte sich zur Gefangenen um. Sie lag auf dem schmutzigen Boden und sah schon recht ramponiert aus. Ihre Kleidung war zerfetzt und blutig, ihre Haare bis aufs äußerste verschmutzt. Sicherheitshalber legte er ihr Chakrablockierende Handschellen an und befestigte an diesen ein Seil, an dem er sie hinter sich her schleifen könnte.

In diesem Moment krähte Hidan wieder los. "AAAAH! Warum seid ihr nicht früher gekommen, ihr Nieten?! Was meint ihr, wie ich leiden musste? Heeeh?"

"Was meinst du eigentlich, wie wir leiden müssen?", brummte Kakuzu. Ihm war die Enttäuschung, über Hidans schnelle Genesung anzusehen.

Das Hidan das offensichtlich nicht verstand, war nicht schwer zu erraten. "Als ob sich euch so schlimm getroffen hat, wie mich! Und selbst wenn, ihr hättet vorsichtiger sein müssen, als ihr gesehen habt, dass sie sogar mich Schach-Platt gelegt hat!"

"Matt", knurrte Kakuzu böse. "Außerdem meinte ich nicht, den Kampf, sondern die Tatsache, dass wir diesen Tag mit dir verschwenden müssen.

Wenig später sprang Hidan auch schon Kakuzu-der Minoushi hinter sich herzog und Hidan mit Blicken abstach-und Karasu hinterher und warf der Gefangenen wüste Beschimpfungen an den Kopf. Dass sie ihn nicht hören konnte, da sie noch immer ohnmächtig war, schien ihn nicht zu interessieren.

Als er die Gefangene, seiner Meinung nach, zur Genüge erniedrigt hatte (noch immer ignorierend, dass sie nicht ein Wort mitbekam) beschimpfte er auch Karasu.

Noch immer maulte er vor sich hin, als Karasu die Hand hob und ihm bedeutete ruhig

zu sein. Hidan plusterte sich auf und wollte gerade los krakeelen, als auch er es rascheln hörte.

Er hob eine Faust. "Zeigt euch, wenn ihr euch traut!", schrie dramatisch, was Kakuzu ein entnervtes Stöhnen entlockte.

"Du bist echt so 'ne Flasche, Hidan!", brummte er ohne ihn anzusehen. "Die gehören zu uns"

Hidan machte ein dummes Gesicht. "Aber wir sind doch nur zu dritt!"

Ein schallendes Lachen ertönte. "Hast du uns etwa schon wieder vergessen, Hidan?", fragte Kisame mit schiefem Grinsen und zeigte dabei auf sich und Itachi.

Hidan lief dunkelrot an. "Woher soll ich denn wissen, wen Kakuzu mit 'uns' meint? Er hätte genauso gut die ganze Menschheit als 'uns' bezeichnen können!"

"Das ist eine überraschend ausgeklügelte Ausrede für deine Dummheit", erwiderte Karasu kaltherzig.

Vor Stolz schwellte Hidans Brust an, bis zu dem Augenblick, in dem er den Satz noch einmal überdachte und feststellte, dass es nicht bedeutete, dass er besonders schlaue und ausgeklügelte Ideen hatte. "Hey!", fauchte er in Karasus Richtung, doch die winkte nur desinteressiert ab.

"Was wollt ihr hier", fragte Kakuzu, während er Minoushi unsanft auf den Boden fallen ließ.

Kisames Grinsen wurde noch breiter. "Wir sollen die Kleine zu einer Mission abholen"

"Die Kleine?", fragte Kakuzu erstaunt, während Hidan sich vor Lachen kaum noch halten konnte und immer wieder 'Die Kleine' prustete. Kisame sah Karasu spitzbübisch an und wartete auf ihre Reaktion, nachdem sie ihm doch deutlich gemacht hatte, dass sie nicht 'Die Kleine' war.

Wider erwarten ging sie gelassen zu ihm herüber und wartete darauf, dass sie losgingen.

Enttäuscht darüber, dass er sie nicht hatte provozieren können, seufzte tief auf.

"Meint ihr nicht, dass das ein bisschen viel an Missionen ist für so ein kleines Mädchen?", brummte Hidan missgelaunt.

Karasu sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. "Wie darf ich das denn jetzt verstehen?"

"Bei dir ist vorne nichts dran und hinten auch", erklärte Hidan, als wäre es ihre Schuld.

"Du kannst ja nicht älter als dreizehn sein! Sind zwei Missionen da nicht ein bisschen viel für dich?"

"Danke, für deine Sorgen!", sagte sie kalt lächelnd. "Du musst dir darüber nicht den Kopf zerbrechen, denn ich bin tatsächlich schon fünfzehn"

Hidan machte große Augen und lief um sie herum, um sie von allen Seiten aus betrachten zu können. Dann schüttelte er den Kopf. "Du musst uns doch nichts vormachen", sagte er.

Als sie darauf nichts erwiderte, lief er noch einmal um sie herum.

"Hidan!", unterbrach Itachi Hidan in seinem Tun. "Ich denke, das reicht jetzt - wir müssen los"

Hidan wollte etwas erwidern, aber Karasu drehte sich demonstrativ von ihm weg und lief in Richtung Kisame und Itachi.

"Wohin?", fragte sie unfreundlich und verschränkte die Arme vor der Brust. Misstrauisch beäugte sie Itachi, genauso wie er sie aufmerksam musterte.

"Konohagakure", antwortete Kisame.

Überrascht zog Karasu die Augenbrauen hoch, sagte jedoch nichts.

Hidan zeterte noch immer rum und beschwerte sich lauthals darüber, dass Kakuzu und er Minoushi nun alleine tragen mussten.

Karasu übergang dies einfach. "Wie lange brauchen wir dorthin?"

"Vier Tagesmärsche", schätzte Itachi ruhig.

Kisame nickte bekräftigend, bevor er sich über die eigene Schulter griff. Wie um zu kontrollieren, dass Samehada noch da sei, packte er kurz den Griff. Dann marschierte er los, Itachi und Karasu hinter sich.

Einige Zeit liefen sie schweigend durch den Wald bis Kisame die Stille brach: "Was habt ihr mit der Frau gemacht?"

Karasu spitzte die Lippen. "Hat man das nicht gesehen?"

Kisame sah sie grinsend über die Schulter an, als wäre ihm das Antwort genug.

"Warum war sie 'nur' ohnmächtig?", bohrte er schließlich weiter. Als er keine Antwort bekam, erklärte er seine Hintergründe. "Hidan legt normalerweise alle um, und auch nach einem Kampf mit Kakuzu ist man nicht so unbeschadet wie sie. Es könnte natürlich an ihrem Jutsu liegen, von dem Pain bereits erzählt hat, aber..." Auffordernd blickte Kisame sie an.

"Gen-Jutsu", antwortete sie knapp. Itachi warf ihr einen flüchtigen Blick zu.